





musste auch noch ein Vorwort gemacht werden. Nun hoffe ich im Laufe dieser Woche fertig zu werden und sage dann mit dem historischen Lumpen: „à demain les affaires“ und lade Ihnen die Last der Korrekturen von zwei Bänden auf. Mit Verlaub! Da es sich nicht um eine neue Auflage handelt, sondern nur um Ergänzungen der alten, soll der Band „Aphorismen etc.“ bleiben wie er ist, nur würde ich gern Ihrer Anfechtung folgen und die Aphorismen nicht in Abteilungen zu hundert, sondern in ununterbrochener Zahlenreihe aufmarschieren lassen. Als Vorlage dabei soll die letzte Ausgabe als Einzelband dienen und ich beauftrage Gerold Ihnen das



Buch zu schicken.

Und nun, mein verehrtes Fräulein,  
eine Bitte, die mir schon lang am Her-  
zen liegt. Ich glaube, daß es mir ankäme  
zu den Auslagen die das Schiller-Fest-  
Komitée haben wird, das Meine beizu-  
tragen. Dabei möchte ich weder eine augen-  
auswischende Großmuth, noch die gering-  
ste Schmutzigkeit am den Tag legen. Und  
so bitte ich Sie denn Frau Hofrat Exner  
zu fragen, welchen Betrag ich meiner  
Frau Vizepräsidentin zu obgenanntem  
Zwecke übersenden darf. Grüßen Sie mir  
bei der Gelegenheit die geliebte Frau und  
den geliebten Herrn Hofrat tausendmal  
und seien Sie selbst, mein liebes Fräulein  
herzlichst begrüßt von Ihrer allerzeit

dankbaren

Marie E.